Ort:	Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium, Reinickendorf
Datum:	14.03.2025
Uhrzeit / Dauer:	19:35 – 22:15 Uhr

1 Beschlussfassung über Protokollführung, Gäste, Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen 1
2 Inklusion bei "nicht sichtbaren Einschränkungen" – Status, Nachteilsausgleich und der Weg dort hin 1
3 Anträge 2
4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen 3
5 Verschiedenes 5

1 Beschlussfassung über Protokollführung, Gäste, Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Protokollführung: anonymisiert und anonymisiert, Mitte
Gäste: keine
Tagesordnung: einstimmig angenommen
Sitzungsprotokolle: Februar unverändert angenommen

2 Inklusion bei "nicht sichtbaren Einschränkungen" – Status, Nachteilsausgleich und der Weg dort hin

Begrüßung durch Hr. Martin Roth (Schulleiter Humboldt-Gymnasium):

- Vorstellung der Schule als eins von sieben Schnelllerner-Gymnasien Berlins mit Fokus auf Begabungsförderung und Talententwicklung.
- Besonderheit: Einziges Schwerpunktgymnasium für Inklusion mit Fokus auf Autismus. Enge Zusammenarbeit mit White Unicorn Autismusverband und HU-Sonderpädagogik.
- Beispiel für gelungene Inklusion: Der Schulsprecher im vergangenen Jahr war ein autistischer Schüler und sehr engagiert.
- Herausforderungen: Gebäudestruktur nicht für Inklusion ausgelegt, keine Rückzugsräume für autistische SchülerInnen, Umwandlung von Putzräumen in Rückzugsräume geplant.
- Unterstützung durch sechs SchulsozialarbeiterInnen, viele Sonderpädagoginnen und starkes Engagement der Eltern (Cafeteria durch Eltern betrieben).

Vortrag Tanja Hülscher (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) & Karin Baumhöver-Balder (SIBUZ Steglitz-Zehlendorf):

Stand der Inklusion in Berlin:

- Fokus auf Autismus, ADHS und emotionale-soziale Beeinträchtigungen. Ziel: Barrierearme Schulsituationen für alle SchülerInnen.
- Monitoring durch das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIM) zeigt: Berlin ist noch nicht auf dem geforderten Stand.
- Anteil inklusiv beschulter SchülerInnen seit 2008 gestiegen, aktuell jedoch Rückgang auf 68% durch geänderte Diagnostikverfahren in Grundschulen.
- Grundschulen erhalten Ressourcen für Inklusion ohne Diagnosen, was Anzahl an Förderdiagnosen reduziert.

- Inklusionsassistenz auch für Schüler*innen mit körperlich-motorischem Förderbedarf ohne gesonderten Antrag möglich.

Rolle der SIBUZ:

- In Berlin gibt es 12 regionale Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ), also eins pro Bezirk, plus eines für die beruflichen Schulen.
- Fachübergreifendes Arbeiten im Tandem von SchulpsychologInnen *und* SonderpädagogInnen.
- 21 inklusive Schwerpunktschulen mit Spezialisierungen in acht Bezirken.
- Unterstützende Maßnahmen: Schulmediation, sonderpädagogische Diagnostik, Kinderschutz, Leistungsbewertung.
- Entwicklung inklusiver Schulraumqualität, u. a. durch Compartmentschulen.
- Auf der Website gibt es aktuell sechs Fachbriefe, siehe Link: https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/inklusion/schwerpunktschulen/

Nachteilsausgleich und Notenschutz:

- Seit 2018/19 gesetzlich verankert in §58 SchulG.
- Ziel: SchülerInnen ermöglichen, ihr eigentliches Leistungsvermögen unter fairen Bedingungen zu zeigen.
- Voraussetzung ist nicht diagnostizierter Sonderpädagogischer Förderbedarf, sondern anhaltende Beeinträchtigung.
- Antragstellung formlos bei der Schulleitung oder mit Unterstützung des SIBUZ.
- Sonderfall Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS): Diagnostik durch Schulen mit Unterstützung der SIBUZ.

Schulsozialarbeit und Inklusionsassistenz:

- Schulsozialarbeit inzwischen an jeder Schule.
- Inklusionsassistenzbudget von 8,7 Mio. Euro (2011) auf 39 Mio. Euro (2025) angewachsen.
- Aktuell über 4.000 SchülerInnen mit schulischer Inklusionsassistenz versorgt.

Zusätzliche Maßnahmen zur Inklusionsförderung:

- Temporäre Lerngruppen (TLG-Plus) für SchülerInnen mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen.
- Online-Elternabende zu Themen wie Essstörungen, Selbstverletzung, Suchtprävention.
- Studientage für Lehrkräfte u. a. zu Autismus, ADHS, Hochbegabung, Underachievement und Elternarbeit.

Abschluss:

- SIBUZ als erste Anlaufstelle für Fragen zur Inklusion, Förderung und Nachteilsausgleich.
- Weitere Informationen auf der Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

3 Anträge

keine Anträge

4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

Berichte aus den Bezirken:

- **Mitte**: BEA: letzte Sitzung mit Schulaufsicht. Nächste Sitzung (mit BSB) im Schulneubau 01G49 zu Compartmentschule und Schulkonzept. BSB: Thema Gewalt, mit SIBUZ und Polizei, Zumessung, Startchancenprogramm
- **Friedrichshain-Kreuzberg**: nächste BEA-Sitzung zum Probeunterricht gemeinsam mit Stadtrat und Schulaufsicht.
- **Pankow**: BEA letzte Sitzung zum Schulmittagessen und Mittagessenausschüsse. Nächste Sitzung zu Partizipation von Eltern innerhalb der Schulstruktur, mit anonymisiert, da es viele Neumitglieder gibt.
- **Charlottenburg-Wilmersdorf**: Letzte Sitzung zu Themen Gewalt und Diskriminierung, insbesondere im Kontext sozialer Medien und Fake News – gemeinsam mit der Antidiskriminierungsbeauftragten der SenBJF sowie Referenten aus dem Medienkompetenzzentrum. BSB endlich konstituiert.
- **Spandau**: BEA-Außensitzung an der Schule am Staakener Kleeblatt, mit ekbb e.V. (Elternkreise Berlin-Brandenburg e.V., Landesverband – Selbsthilfe für Eltern und Angehörige von Suchtgefährdeten und Süchtigen) und Schulaufsicht. Nächste Sitzung zum Thema Social Media
- **Steglitz-Zehlendorf**: Gemeinsame Sitzung des BEA u.a. mit BSB und BPP – Antidiskriminierungsbeauftragte, Antimobbingbeauftragte und Beschwerdemanagement haben sich vorgestellt. Hinweis, dass Präventionsteil der Notfallpläne veröffentlicht werden soll. Schulaufsicht hat über die Schultypisierung referiert.
- **Tempelhof-Schöneberg**: BEA: VV Zumessung und flexible Schulbudgets. Wasserspender: Oberschulen können Rahmenvertrag der GS (in zwei Bezirken) mit den Wasserbetrieben nutzen. (Geht aber auch ohne Rahmenvertrag)
- **Neukölln**: nicht anwesend
- **Treptow Köpenick**: BEA mit Schulamt und Schulaufsicht zu SchülerInnen-Haushalt.
- **Marzahn-Hellersdorf**: BEA mit SIBUZ-Vorstellung, Hilfekonferenzen und Mediationsverfahren „Friedenstreppe“ (mehrschrittiges Mediationsverfahren, das von (ausgebildeten) Schüler*innen begleitet werden kann).
- **Lichtenberg**: Schwerpunkte Personal- und Schulplatzmangel; Gewalt großes Thema im Bezirk (auch politisch motivierte Gewalt). Bezirk sollte gemäß BEA-Beschluss eine AG Digitalisierung einrichten, das ist jetzt auch tatsächlich geschehen – soll 4x tagen.
- **Reinickendorf**: BEA mit Vorstellung des JHA, weitere Themen Probeunterricht und Mittagessen - alle Schulen müssen das Chip-System anwenden, es gab aber auch Probleme bei der Essensbestellung. Neue AG Schulwegsicherheit wurde gegründet.

Vorstand

- **Runder Tisch Kita:** Zahlen der Kita-Kinder rückläufig, was bedeutet das für Kitas und für die ErzieherInnen? Es wird für Eltern wieder einfacher. Eine Erzieherin sagte zu den hohen Krankenständen im Beruf: Permanenter Personal- und Fachkräftemangel der letzten 20 Jahre hat zu Raubbau an den persönlichen Ressourcen geführt, das wirkt sich wohl jetzt aus.
- **Probeunterricht:** Carsten und Norman haben mit der Senatorin den Probeunterricht begleitet. War in der Schule in SZ sehr gut organisiert, SIBUZ und Schulsozialarbeit standen ebenfalls vor Ort bereit - sehr viele personelle Ressourcen. In der Schule in MH lief bereits die Korrekturphase, einzelne Aufgabenstellungen riefen auch bei Erwachsenen Fragen aus.
  PM zum Thema wurde ja breit rezipiert, war ordentlich Arbeit für den Vorstand.
  Es wird eine Evaluation seitens des Senats geben, wird allerdings einige Monate dauern.
- **Onboarding für neue BER-Mitglieder:** Nicht ganz einfach angesichts der zuweilen etwas schwierigen Situationen im BER, kleines FAQ entwickelt für zukünftiges Onboarding.

- **BER Hauptausschuss:** u.a. zu Problemen im Umfeld der didacta. Vorstand hat Zeitmaßnahmenplan vereinbart. Weiter wird man sehen müssen.
- **Fachtag für Datenschutz und Medien:** Norman nahm an zwei Workshops teil:"Tiktok – Welche Daten fließen wohin" und „KI und LLM" – wie kann man im Unterricht nutzen? Interessanter Input hier, dass Datenschutz kein Verhinderer sein soll, aber darf auch nicht zu kurz kommen. Klarer Hinweis: Auch bei Mistral aus Europa ist nicht so klar, was dort mit den Daten passiert.
- **Treffen mit der BMK-Präsidentin:** mit allen Bundesländern, Schwerpunkt der Präsidentin vorgestellt – Gedenkkultur gegen Rechtsextremismus – und nach wichtigen Themen der 16 Bundesländer gefragt. Viele Themen kamen zusammen, eine Einigung auf die drei wichtigsten zur Rückspiegelung in die BMK steht aus.
    - Auf Normans Initiative im Anschluss noch eine informelles Treffen der 16 LändervertreterInnen, auch mit dem Ziel, diesen Austausch fortzuführen. Federführung jeweils durch das Bundesland, das den BMK-Vorsitz hat (aktuell Mecklenburg-Vorpommern). Nächstes Ziel: Forderungen in den entstehenden Koalitionsvertrag einbringen.
- **Rbb-Rundfunkrat:** Hat sich konstituiert, es wurde u.a. die Causa Gelbhaar diskutiert. Norman vertritt den LEA.
- **BEA-Vorsitzenden-Treffen hybrid:** erste Feedbacks aus Probeunterricht, übervolle Schulen mit dem Ziel anschaulicher Berichte, Situation an den weiterführenden Schulen noch im Fluss, Finanzausschüsse an den Schulen
- **Finanzausschuss der Schulkonferenz:** Kurzer Austausch unter den Mitgliedern. Ausschuss ist Teil demokratischer Schule, kann zum Thema deutlich tiefer gehen als es in der SK selbst möglich ist (schon zeitlich), kann auch die Schulleitung entlasten, weil ja auch Verantwortung verteilt und u.a. Eltern in die Verantwortung einbezogen werden.

<u>Möglicher Antrag zu Einsparungen in nächster Sitzung, Meinungsbild:</u>
Der Vorstand überlegt, für die April-Sitzung einen Antrag zu den Kürzungen einzubringen. Heute geht es nur um ein Meinungsbild, in welche Richtung das in der kommenden Sitzung gehen könnte:

1. bereichsabgegrenzte Kritik an Kürzungen (z.B. Beibehaltung elternkostenbeteiligungsfreien Schulmittagessen, kostenloser ÖPNV, Lernmittelfreiheit Klasse 1-6, kostenloser eFöB, Beibehaltung des Wegfalls der Bedarfsprüfung für eFöB, keine Kürzungen bei außerschulischen Angeboten für Schule) oder
2. Grundsatzposition „nicht kürzen" oder
3. generell verhandlungsbereit sein zu Kürzungen (meint auch bisherige Beschlüsse ggf. über Bord zu werfen, siehe 1.)

Austausch dazu: Aktuell haben die Senatsverwaltungen (deutlich abgesenkte) Budgets bekommen, d.h. letztlich: Eine Zahl. Es läuft das vorparlamentarische Beteiligungsverfahren. Wir können uns jetzt zeitnah in diese Debatte einmischen - später wird das nicht passieren.

<u>Beispiele für aktuelle Kürzungen:</u> Jugend- und Partizipationsportal jup! Berlin wird ebenso abgewickelt wie das Kinder- und Jugendnottelefon 116111 "Die Nummer gegen Kummer" oder auch die Service-Agentur Ganztag (SAG). Kürzungen betreffen auch die Medienkompetenzzentren (Mekos) bzw. Helliwood media & education. Auch die Kinder- und Jugendstiftung des Landes Berlin wird wohl erheblich gekürzt.

Argumente:
Für 1: hier fehlt noch „Personal", aktuell erhalten z.B. neu gegründete Schulen keine Schulsozialarbeit.
Für 2: In den letzten Jahren wurde immer wieder gekürzt.

Meinungsbild:
Variante 1 = 11 Stimmen, Variante 2 = 9 Stimmen, Variante 3 = 3 Stimmen
Der Vorstand wird einen entsprechenden Antrag vorbereiten.

An dem Antrag in Vorbereitung sollen bitte alle Interessierten sich konkret mit Vorschlägen beteiligen! Der Vorstand wird eine Version auf Itslearning bereitstellen.

Keine Berichte aus Ausschüssen, AGs

5 Verschiedenes

keine Punkte